



**Dr. Peter Engel**  
Präsident Bundeszahnärztekammer

# Offenheit verdient Anerkennung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Offenheit verdient immer Anerkennung.“ – Diese Wertschätzung des früheren Reichskanzlers Otto von Bismarck sollte angesichts der nicht mehr nachvollziehbaren und abstrusen Finanzgeschäfte der jüngeren Vergangenheit heute eigentlich mehr denn je gelten. Ob eine solche Transparenz im politischen Raum aber tatsächlich erwünscht ist oder um sich greifen könnte, darf angesichts leidvoller Erfahrungen bezweifelt werden. In unseren Praxen kommen wir aber an dieser Transparenz nicht vorbei – vor allem, wenn es um Zusatzkosten für den Patienten geht, die als Eigenanteil zu erbringen sind. Wir alle wissen, dass die Bedeutung der Privatliquidationen in Relation zu den Kassenleistungen für das wirtschaftliche Überleben einer Praxis inzwischen existenziell geworden ist. Diese Erkenntnis war auch die treibende Kraft bei unserem Kampf für eine wirtschaftlich faire und betriebswirtschaftlich stimmige Novellierung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ).

Losgelöst davon, dass die nötige GOZ-Reform zunächst aufgeschoben wurde, müssen, können und sollen wir unseren Patienten Leistungen jenseits des vertragszahnärztlich definierten Kontingents anbieten. Das fängt mit der professionellen Zahnreinigung an und endet beim Implantat. Dazwischen liegt ein weites Feld von Leistungen, das dem Patienten immer wieder alternativ zum Kassenstandard aufzuzeigen ist. Dafür braucht es Offenheit. Diese bedingt eine klare Kommunikation mit dem Patienten. Dabei sollte der Zahnarzt sich seiner Rolle im partnerschaftlichen Vertrauensverhältnis mit dem Patienten und der daraus erwachsenden Verantwortung immer bewusst sein, um sich nicht dem Verdacht eines „Verkäufers“ auszusetzen. Die Erfahrung lehrt, dass die Neigung zur Zuzahlung beim Patienten wächst, wenn man ihm die Gründe und Vorzüge einer solchen optimierten Leistung verständlich erläutert.

Für eine zeitgemäße Präsentation der möglichen Angebote innerhalb der einzelnen Praxis bedarf es neben der richtigen Kommunikation auch des entsprechend geschulten Personals. Die Delegation von beispielsweise Prophylaxearbeiten ermöglicht dem Zahnarzt eine stärkere Konzentration auf andere zahnärztliche Aufgaben. Deshalb ist die Profession gut beraten, in die Fort- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/-innen zu investieren und sie entsprechend zu fördern, damit der hieraus erwachsende Teamgeist sich auch positiv auf die Patienten auswirken kann.

Wenn Sie diese Formen der Offenheit pflegen, wird die Anerkennung durch die Patienten nicht ausbleiben.